

Veränderungen im Pasinger Stadtbild 1935 -1945

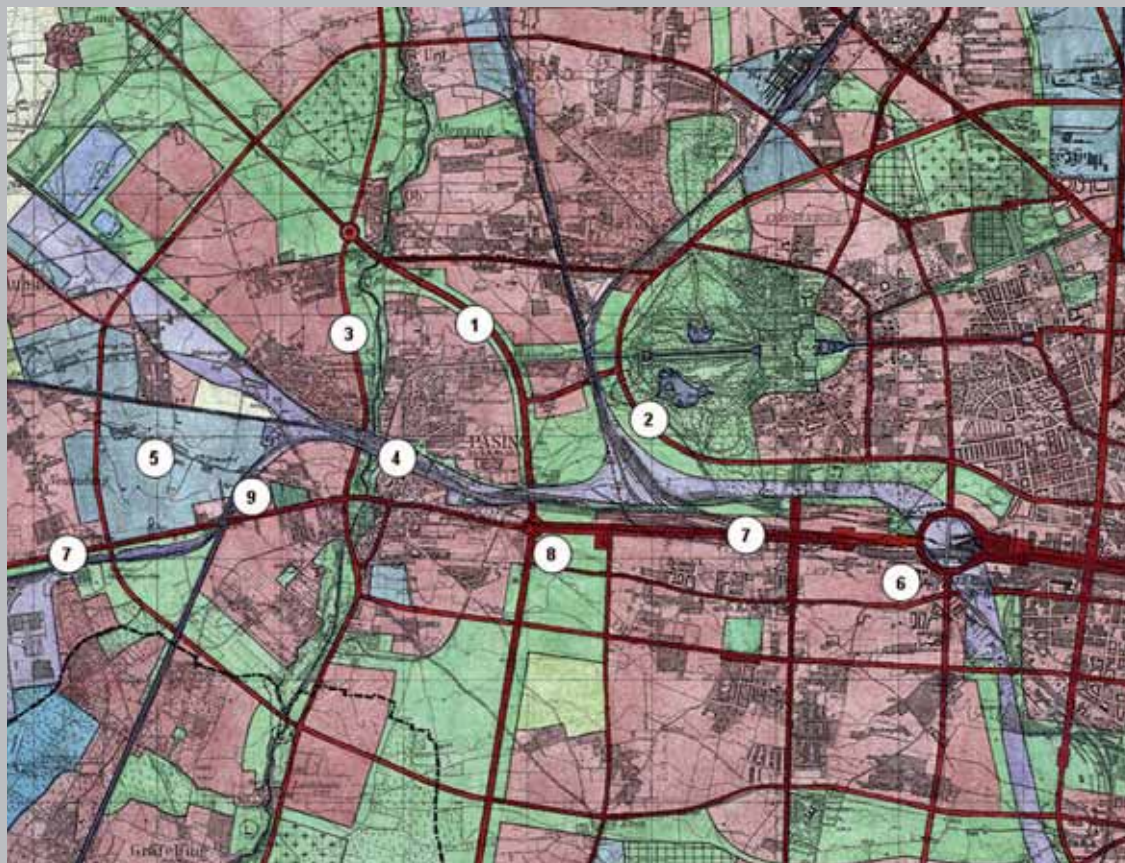
Pasing wird durch Münchner Wirtschaftsplanung zerstückelt, 1943

Dies ist der letzte Großraumplan vor Kriegsende. Pasing wird in Inseln zerschnitten, die von Autobahnzubringern und Reichsbahnschneisen begrenzt sind. Eine geplante 400 m breite Grünzone zwischen Pasing und Laim verhindert Pasing's Wachstum im Osten. Sie dient sozusagen als „Abstandsgrün“ zwischen Pasing und der „Hauptstadt der Bewegung“.

Der Autobahnzubringer vom A8-Kreisel der Stuttgarter Autobahn zur geplanten Autobahn Lindau-Rom im Süden durchschneidet den „Durchblick“ und zerstört bestehende Pasinger Industrieanlagen. Ersatz soll scheinbar im Pasinger Westen auf der grünen Wiese durch ein großes Industriegebiet geschaffen werden. Die Kolonien haben ihre südlichen Ränder eingebüßt. Großzügig wird ein Grünstreifen entlang des Bahngeländes vorgesehen, der bis zum Wensauerplatz reicht. Die Chemische Fabrik Weyl sitzt mitten in diesem „Grünstreifen.“



Wirtschaftsplan München GBR 1943;
Gesamtplan (oben)
Ausschnitt München-West (unten)
Stadtarchiv München



- 1 Autobahnzubringer von A8 bis Lindauer Autobahn durch „Durchblick“ mit Zubringer zur Nymphenburg-Umfahrung (2),
- 2 Würmparallele,
- 3 breite Reichsbahntrasse beschnieidet die Kolonien,
- 4 neues Industriegebiet zwischen Pasing und Aubing,
- 5 neuer Hauptbahnhof,
- 6 „Westachse“ vom neuen Hauptbahnhof durch Pasing,
- 7 „Runder Platz“ 250 m östlich vom „Knie“,
- 8 großes Areal für HJ-Heim an der Bodenseestraße
- 9